

schaftlichen, einheitlichen Körper entstammt und es muß festgehalten werden, daß diese drei Körper, obwohl einander nicht völlig gleich, dennoch unter sich weit ähnlicher und verwandter sind, als irgend einem irdischen Körper.

Die Meteorsteine und Meteoreisen sind von irdischen Vorkommnissen unterscheidbar, obwohl sie aus denselben Elementen bestehen. Sie lassen sich in Gruppen teilen. So oft ein Meteorit zur Erde fällt, weiß man ihn in der Regel sofort in die Gruppe *a*, *b* oder *c* einzuteilen, was doch bei kosmischem Ursprunge kaum denkbar wäre. Die Gruppen, oft durch Zwischenglieder verbunden, lassen sich zu einer natürlichen Reihe ordnen, die, wie Daubrée gezeigt hat, der mutmaßlichen inneren Beschaffenheit unserer Erde entspricht.

Tschermak hat in seiner bekannten Abhandlung über die Bildung der Meteoriten und den Vulkanismus im Jahre 1875 nicht von kosmischen, sondern von kleineren planetarischen Körpern gesprochen und erwähnt, daß die Meteoritenfälle nicht mit den Perioden der Sternschnuppen zusammenfallen.¹ Daubrée meinte, daß die Sternschnuppen an der Beschaffenheit der Kometen teilnehmen, während ihm die Meteoriten Verwandtschaft mit den Planeten zu haben schienen.²

Paul Partsch erklärte im Gespräche bereits vor mehr als 50 Jahren das Eisen von Agram wegen seiner plattenförmigen Gestalt mit Entschiedenheit für das Bruchstück eines Ganges. Es herrscht kein Zweifel darüber, daß alle zur Erde gelangenden Meteoriten Bruchstücke sind. Alle die angeführten Umstände, die Wiederkehr von Vertretern derselben Gruppe, die Verwandtschaft der Gruppen und ihre Reihung weisen aber dahin, daß sie nicht Bruchstücke vieler Körper, sondern eines einheitlichen Körpers sind.

Der plötzliche Beleuchtungswechsel, welcher bei einzelnen Planetoiden eintritt, hat Seeliger und Wolf zu der Meinung geführt, daß diese Himmelskörper eckige Bruchstücke seien.³ Hunderte von ihnen sind bekannt und die weitere Vermehrung

¹ Diese Sitzungsberichte, 1875, LXXI, p. 151.

² Les *Météorites et la Constitution du Globe terr.*; 8°, Paris, 1836, p. 12.

³ *Astronom. Nachr.*, Nr. 3701, 3704 u. f.